

Schwerpunkt
Gesundheit und Soziales
Ernährung und Versorgung
Kohlstraße 11
42109 Wuppertal

Schulleiterin
Frau Christiane Kühnaupt
Telefon
+49 202 563-21 51
E-Mail
Bk.kohlstrasse@stadt.wuppertal.de
Internet
bkkohlstrasse.de
Öffnungszeiten des Schulsekretariats
Mo - Do 7:30 - 15:00 Uhr
Fr 7:30 - 13:00 Uhr
Sie erreichen uns mit dem ÖPNV:
Buslinien 625, 635
Haltestelle Kohlstraße
Buslinie 645
Haltestelle Eschenbeek

Berufskolleg Kohlstraße _ Kohlstraße 11 _ 42109 Wuppertal

An

10.11.2022

Antrag für den Schulausschuss:

Erhöhung der Zügigkeit in dem Bildungsgang 2- jährige Berufsfachschule,
Berufsabschluss nach Landesrecht und Mittlerer Schulabschluss
(Anlage B3)

Fachbereich: Staatlich geprüfte Kinderpflegerin/staatlich geprüf-
ter Kinderpfleger

Begründung:

Das Berufskolleg Kohlstraße bietet im Fachbereich Gesundheit und Sozi-
ales unterschiedlichste Bildungsangebote.

Insbesondere die Ausbildung in der Kinderpflege mit gleichzeitigem Er-
werb des Mittleren Schulabschlusses ist einer der am stärksten nachge-
fragten Bildungsgänge. Seit Jahren übersteigt die Anzahl der Bewerbun-
gen die Anzahl der Ausbildungsplätze **um mehr als 100%. (2022/23 220
Anmeldungen auf 90 Schulplätze)**

Die Ausbildung wird auf der einen Seite von sehr jungen Frauen nachge-
fragt, die unmittelbar nach dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder
10 zu uns kommen. Viele von Ihnen haben einen Migrationshintergrund.

Auf der anderen Seite haben wir auch Bewerbungen vornehmlich von le-
bensälteren Frauen, die nach der familiären Kleinkindphase eine berufli-
che Neuorientierung suchen.

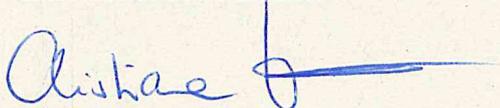
Die Attraktivität der Ausbildung hat mehrere Ursachen:

- Zum einen bildet die abgeschlossene Ausbildung in der Kinderpflege die Voraussetzung für die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher. Viele Schüler*innen wählen deshalb den Weg über die Kinderpflege, um sich den Berufswunsch Erzieher*in zu erfüllen.
- Die Arbeit mit Kindern hat ein gesamtgesellschaftlich gutes Prestige, was den Beruf und die Ausbildung für viele attraktiv macht, die den Anforderungen der Ausbildung in der Fachschule für Sozialpädagogik (noch) nicht gewachsen wären.
- Die Anziehungskraft des Bildungsgangs gründet auch in der Möglichkeit, einen Mittleren Schulabschluss mit Qualifikation erlangen zu können. Dies ist für viele, die z.B. im Regelschulsystem Schwierigkeiten gehabt haben, attraktiv, da viele Unterrichtsinhalte stärker an den eigenen Interessen anknüpfen.
- Auch die Arbeitsmarktsituation, die von einem massiven Mangel an Fachkräften in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen geprägt ist, trägt zur Attraktivität des Bildungsganges bei.
- Mit der Änderung der APO-BK vom Januar 2022 erwerben die Schüler*innen mit dem Abschluss auch die Qualifikation für die Arbeit in der Kindertagespflege. (Kinder unter 3 Jahre) Dies war bisher nur über eine Zusatzqualifikation bei einem externen Träger möglich. Diese Qualifikation erhöht die Attraktivität der Ausbildung für Kommunen und freie Träger erheblich, weshalb von einer gestiegenen Nachfrage nach diesen Fachkräften unter anderem auch bei der Stadt Wuppertal ausgegangen werden kann.

Mit der Erhöhung der Zügigkeit in diesem Bildungsgang wären wir in der Lage, eine der Klassen in der Organisationsform der Praxisintegrierten Ausbildung (PIA) einzuführen und damit eine Anforderung der Landesregierung zu erfüllen. Mit dieser an verschiedenen Berufskollegs in unterschiedlichen Städten bereits erprobten neuen Organisationsform, stehen die auszubildenden Kinderpfleger*innen dem Arbeitsmarkt sofort an zwei bis drei Tagen in der Woche als Fachkräfte zur Verfügung. Gleichzeitig ist die Ausbildung durch den flankierenden Vertrag mit dem Bildungsträger auch finanziell attraktiv. Wir gehen davon aus, dass sich durch ein solches Angebot die Nachfrage nach der Ausbildung insbesondere von lebensälteren Personen deutlich erhöhen wird. Deren Ausbildungswunsch ist bisher oft an der finanziellen Frage gescheitert, weil die ökonomische Situation eine zweijährige unbezahlte Ausbildung nicht ermöglichte.

Ausgehend von einer noch größeren Anzahl von Bewerber*innen in Kombination mit dem arbeitsmarktpolitischen Druck, in diesem Bereich mehr auszubilden, lässt die Erhöhung der Zügigkeit von 3 auf 4 Züge unumgänglich erscheinen. Als Schule können wir eine weitere Klasse räumlich und personell realisieren und damit der Nachfrage der Bewerber*innen, sowie den arbeitsmarktpolitischen Erfordernissen entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen



Schulleiterin